

Universität Trier
Wintersemester 2009/2010
FBI Bildungswissenschaften

BW-Seminar
Dr. Lothar Müller

**“ Erziehung für Menschenrechte, Demokratie und
Zivilgesellschaft “
1 1 7 9 5**

Stundenentwurf
Meinungs- Religionsfreiheit“

Danielle Dehren
Pablo Becker
Hanna Merk
Elena Portugall
Fabian Krämer

Inhaltsverzeichnis

1. Didaktische Analyse	3
2. Lernziele	3
3. Stundenverlauf	4
4. Rollenspiel	7
5. Materialien	10

1. Didaktische Analyse

Das Thema der Religions- und Meinungsfreiheit ist stets aktuell, wie man an der noch nicht allzu lange zurückliegenden „Kopftuchdebatte“ oder der erst vor kurzem aufgekommenen Diskussion um die Minarette in der Schweiz sieht. Somit sollen sich die Schüler in dieser Stunde ebenfalls mit diesem gesellschaftlichen Phänomen beschäftigen. Dabei steigen sie mit der unten angegebenen Folie ein. Das Thema wird dann in einer Art Rollenspiel vertieft wobei die Schüler ebenfalls lernen Verständnis für Menschen mit anderen Ansichten aufzubringen indem sie in die jeweiligen Rollen schlüpfen und miteinander diskutieren.

2.Lernziele

Grobziel: Die Schüler sollen ein Verständnis über die Relevanz des Menschenrechts der Meinungs- und Religionsfreiheit entwickeln

Feinziele: - Schüler sollen ein besseres Einfühlungsvermögen für die Situation anderer entwickeln

- Schüler sollten zum Perspektivenwechsel angeregt werden

3. Stundenverlauf

Zeit	Phase	Inhalt	Methode	Sozialform	Material
1 Minute	Begrüßung+ Einleitung	Bild auflegen	Stummer Impuls		OHP, Folie
5 Minuten	1.Erarbeitung	Stichpunkte sammeln	Fragend entwickelnd es Gespräch	Plenum	Tafel
4 Minuten	Überleitung	Art.18 d. Menschenrechtserklärung auflegen, Arbeitsauftrag geben	Anweisung durch den Lehrer	Lehrervortrag	Kartenspiel, Aufgabenzettel
8 Minuten	2.Erarbeitung	Argumente sammeln	Gruppenarbeit	Gruppenarbeit	
15 Minuten	Vertiefung	Rollenspiel	Fishbowl- Methode	Stuhlkreis- Diskussion	Plakat, Edding
8 Minuten	Rekapitulation	Argumente vortragen		Schülervortrag	
4 Minuten	Sicherung+ Verabschiedung	Schlusswort	Fazit der Ergebnisse	Lehrervortrag	

Anmerkungen

Anmerkungen zum Stundenverlauf

Anmerkung zum Stummen Impuls:

Legen sie die Folie zuerst ohne Kommentar auf und lassen sie sie bei den Schülern wirken. Sammeln sie die Eindrücke der Schüler.

Sie können auch Fragen zum unmittelbaren Umfeld der Schüler stellen, zum Beispiel:

- Kennt ihr jemanden, der ein Kopftuch trägt?
- Habt ihr eine Lehrerin, die ein Kopftuch trägt?
- Was haltet ihr davon, wenn jemand (in der Schule) ein Kopftuch trägt?

Etwas allgemeiner können sie fragen, ob den Schülern Problematiken zu diesem Thema bekannt sind. → Schlagwort: Kopftuchdebatte

Anmerkungen zum Menschenrechtsartikel 18:

Lassen sie den Artikel von einem Schüler vorlesen und kommentieren sie diesen nicht weiter, sondern kommen sie am Ende der Stunde noch mal auf diesen Artikel zu sprechen.

Anmerkungen zu den Vorbereitungen des Rollenspiels:

Teilen sie die Klasse in zehn Gruppen (jeweils zwei Gruppen vertreten denselben Charakter) auf und schildern sie folgende Situation:

Der Schüler Sebastian hat von seinem Deutschlehrer in der Deutschstunde einen Tadel

bekommen, weil er seine Mütze während des Unterrichts nicht abnehmen wollte. Nun kommt es zu einem Gespräch zwischen der empörten Mutter, dem/der Schulleiter/in, dem konservativen Vorsitzenden des Elternbeirates, Herr Meier, der Kopftuchtragenden Mathelehrerin, Frau Yükses und der Schülersprecherin Esra.

Verteilen sie die Rollenkarten und legen sie die Folie mit den Arbeitsaufträgen auf, lassen den zweiten Arbeitsauftrag aber zunächst verdeckt und weisen sie die Schüler darauf hin, dass jeder aus den Gruppen in der Lage sein sollte für seinen Charakter während der Diskussion zu argumentieren, da später per Zufall ausgewählt wird wer in die Diskussionsrunde kommt. Nach der Vorbereitungszeit wählen sie fünf Schüler aus, die sich in die Diskussionsrunde setzten und fünf Schüler, die die gefallenen Argumente ihrer Charaktere auf ein Plakat notieren.

Verteilen sie die Namensschilder an die Gruppensprecher und weisen sie die Schüler darauf hin, dass jeder, der etwas zu der Diskussion beitragen möchte einen der freien Plätze in der Diskussionsrunde einnehmen kann. Der/die Schüler/in sollte sich eines der freien Namensschilder des Charakters für den er/sie argumentieren will nehmen, damit die anderen Schüler wissen welche Rolle er/sie Vertritt.

Erklären sie, falls nötig, noch mal kurz die allgemeinen Diskussionsregeln.

Anmerkungen zum Rollenspiel:

Treten sie während der Diskussion in den Hintergrund und überlassen sie die Leitung und Moderation der Rolle des Schulleiters. Sollte die Diskussion zum erliegen kommen, können sie das Rollenspiel unterbrechen und kommentieren, bzw. durch Fragen oder Anmerkungen wieder anfachen.

Anmerkungen zur Plakatpräsentation:

Jeweils ein Schüler stellt sein Plakat der ganzen Klasse vor. Die notierten Argumente können sie in der darauf folgenden Stunde mit Hilfe der Schüler weiter vervollständigen oder kommentieren.

Anmerkungen zu Schlussphase:

Erfragen sie von den Schülern wie sie sich in ihren Rollen gefühlt haben und ob es leicht oder schwierig für sie war ihre Rolle zu vertreten.

Um noch mal auf den Menschenrechtsartikel 18 zu sprechen zu kommen, können sie die Schüler fragen, inwieweit sich dieses Menschenrecht realisieren lässt, bzw. inwiefern es eingehalten oder nicht eingehalten wird.

Geben sie den Schülern als Hausaufgabe auf die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948 im Internet zu suchen und ausgedruckt mitzubringen.

Anmerkungen zur nächsten Stunde:

In der nächsten Stunde besprechen sie nochmals die Plakate und vervollständigen oder kommentieren diese. Danach können sie mit den Schülern über die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte sprechen.

Anmerkungen zur Sitzordnung:

Während der Diskussion eignet sich ein innerer Stuhlkreis mit den fünf Gruppensprechern und zwei weiteren freien Stühlen. Die übrigen Schüler können entweder einen äußeren Stuhlkreis bilden oder sich in Hufeisenform um den inneren Stuhlkreis setzten.

4. Rollenspiel

- Rollenkarten

Herr/Frau Schmitt

Der/die Schulleiter/in, Herr/Frau Schmitt, ist der ganzen Situation gegenüber neutral eingestellt. Er/sie versucht alle Beteiligten zu einer friedlichen Übereinstimmung von Kompromissbereitschaft zu bewegen und übernimmt die Moderation der Diskussion. Überlegt euch mögliche Lösungsvorschläge mit denen beide Parteien einverstanden sein können.

Frau Kunze

Frau Kunze, die Mutter des ermahnten Schülers, ist einfach nur empört! Ihr Sohn bekommt einen Tadel während die Lehrerin einfach so mit Kopftuch unterrichten darf?!

Herr Meier

Herr Meier, Vorsitzender des Elternbeirates, ist absolut konservativ eingestellt. Für ihn ist es sowieso ein Skandal, dass im traditionell christlichen Deutschland eine Frau mit Kopftuch unterrichten darf.

Frau Yüksek

Frau Yüksek, Mathematiklehrerin des getadelten Schülers, unterrichtet seit Jahren mit Kopftuch und kann nicht verstehen, wieso dies jetzt geändert werden soll. Für sie gehört das Kopftuch seit jeher zu ihrem persönlichen Alltag dazu.

Esra

Esra, die Schülersprecherin, ist türkischstämmig und wurde im muslimischen Glauben erzogen. Sie selbst trägt kein Kopftuch, kann Frau Yükseks Einstellung aber voll und ganz verstehen.

- **Arbeitsaufträge**

1. Lest euch eure Rollenbeschreibung durch und versetzt euch in die Situation eures Charakters. Versucht in eurer Gruppe mindestens 5 Argumente zu finden um eure Position zu vertreten.
2. Aus jeder Gruppe schreibt eine Person die in der Diskussion genannten Argumente seines Charakters auf das Plakat.

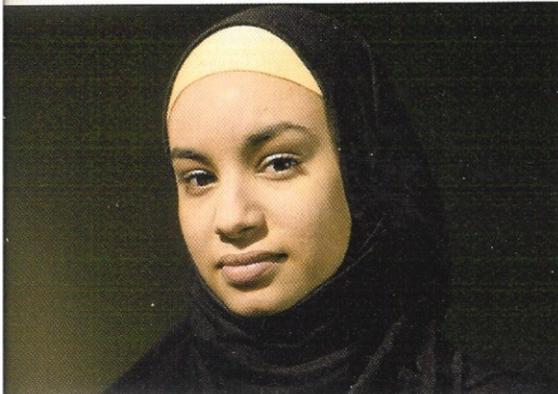
- Namensschilder

Fr. Yüksek

Fr. Yöksek
Fr. Yöksek
Esra
Esra
Esra
Fr. Kunze
Fr. Kunze
Fr. Kunze
Hr. Meier
Hr. Meier
Hr. Meier
Schmitt
Schmitt
Schmitt

5. Materialien

Bild für OHP-Folie zum auflegen



Artikel 18 d. Menschenrechtserklärung (Quelle:
http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Erkl%C3%A4rung_der_Menschenrechte)

Artikel 18

Jeder hat das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit; dieses Recht schließt die Freiheit ein, seine Religion oder Überzeugung zu wechseln, sowie die Freiheit, seine Religion oder Weltanschauung allein oder in Gemeinschaft mit anderen, öffentlich oder privat durch Lehre, Ausübung, Gottesdienst und Kulthandlungen zu bekennen.